



360 Grad

Von Uwe Ralf Heer

Zuschauen Festbesucher im Stress: Was in der Region am vergangenen Wochenende angeboten wurde, war bemerkenswert. Viel ehrenamtliches Engagement wurde vorbildlich demonstriert. Ob beim Hohenloher Weindorf in Öhringen, bei den bemerkenswerten Landesjazztagen in Heilbronn, dem exquisiten Folkfestival im Bad Rappenauer Teilort Bonfeld oder dem Regionaltag in Eppingen. Sage noch einmal einer, es wäre zwischen Kraichgau, Unterland und Hohenlohe nichts los. Was hier oftmals ohne Bezahlung auf die Beine gestellt wird, das verdient allerhöchsten Respekt und zeigt einmal mehr, wie wichtig die Förderung des Ehrenamtes ist.

Zuhören Hauptstadt des Ehrenamtes ist Eppingen: 21 000 Einwohner, mehr als 200 Vereine. Vor allem im

Migrationsbereich wird Eindrucksvolles geleistet. Dies war jedoch nur eine Facette des sehr gelungenen Regionaltages in der Fachwerkstadt. Wer bei der Festveranstaltung aufmerksam zuhörte, der vernahm Erstaunliches. Pro-Region-Boss Jochen K. Kübler stellte einmal mehr sein Talent unter Beweis, kräftig austeilen zu können. Der ehemalige Öhringer Oberbürgermeister würde sich sicher auch als Büttendredner gut machen. Die durch Abwesenheit glänzenden grün-roten Landtagsabgeordneten bekamen ebenso ihr Fett ab wie manch anwesender Mandatsträger. Und in alter Küblers'cher Manier vergab er quasi im Alleingang und ohne seinen Vorstand zu befragen, den Regionaltag 2021 nach Eppingen. Der Mann plant also langfristig, zumindest wenn man seinen Ankündigungen vertrauen darf. So gesehen stimmte das launige Schlussstatement von Lauffens Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger, der nächstes Jahr

Die ausgestreckte Hand ergreifen

Gastgeber des Regionaltages ist: Trau keinem über 1,70 Meter. Da Kübler nicht gerade von riesiger Statur ist, war das sozusagen ein Vertrauensbeweis der besonderen Art.

Zusagen Um Vertrauen warb die neue Hauptgeschäftsführerin der IHK Heilbronn-Franken. Vor jeder Menge Persönlichkeiten aus der gesamten Region verstand es Elke Schweig, symbolisch allen die Hand zu reichen. Ruhig, sachlich und inhaltlich gehaltvoll schlug sie ein neues Kapitel in der Zusammenarbeit zwischen Pro Region und IHK auf, die in der Vergangenheit nicht immer völlig stressfrei war. Eine Frau, die sich was traut. Auch damit, flachere Hierarchien einzufordern: Nicht immer müsse ein einzelner Dirigent dem Orchester die Linie vorgeben. Das war neu für die meisten Anwesenden, die in der Mehrzahl als Alphatiere gewohnt sind, ihre Cheffunktion möglichst diskussionslos auszufüllen.

Zuprosten Viel Negatives zu diskutieren hatten die Palmbräu-Verantwortlichen in den vergangenen Monaten glücklicherweise nicht. Auch beim Regionaltag wurde deutlich, wie gut es dem Traditionsunternehmen wieder geht. Eppingen ohne Palmbräu ist unvorstellbar. Rund um den Ahnenkeller ist inzwischen wieder Vernunft eingezogen. Deshalb zog sich Firmenchef Wolfgang Scheidtweiler aus dem Bieterverfahren für das Unterländer Volksfest zurück und überließ Haller Löwenbräu das Feld: Ein Bierliefervertrag, bei dem man am Ende eine fünfstellige Summe drauflegen müsse, sei wenig reizvoll. Da investiert er lieber weiter in die Eppinger Altstadt und saniert dort Gebäude, in denen eine Brauereigaststätte eröffnet wird. Irgendwann sollte man in Eppingen dem Heilbronner Anwalt Branz, der die Familie Scheidtweiler in den Kraichgau gelockt hat, ein Denkmal setzen. Oder ihn lebenslang kostenlos mit Bier versorgen.